

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.05.2021

Umgestaltung Tal: Bürgerbeteiligung richtig machen und wiederholen

Die Bürgerbeteiligung, die vom Stadtrat in den Beschlüssen (Antrag Nr. 14-20 / A 04415 vom 31.08.2018. Antrag Nr. 14-20 / A 04419 vom 04.09.2018. und Empfehlung Nr. 14-20 / E 02646) für die geplante Umgestaltung des Tals festgelegt wurde, wird wiederholt, da im letzten Beteiligungsverfahren (digitale Anwohnerversammlung vom 22.04.2021) die betroffenen Bürger nicht oder nur unzureichend eingebunden waren.

Für die Wiederholungsversammlung soll darauf geachtet werden, dass alle Anwohner mit den geplanten drei Varianten angeschrieben werden und dass sichergestellt wird, dass sich die Teilnehmer mit Wohnort bzw. Anschrift des Gewerbebetriebes oder als Verbandsvertreter ausweisen. In der Auswertung der Abstimmungen, sofern solche stattfinden, soll eine Differenzierung zwischen tatsächlich Betroffenen und Interessierte ersichtlich sein. Gewertet werden soll nur die Meinung der tatsächlich Betroffenen.

Gleichzeitig wird als Entscheidungsgrundlage unter Einbeziehung der Verbände ein Gutachten über die Auswirkung der Varianten nicht nur auf die Mobilität, sondern auch auf die ansässigen Geschäfte und Ärzte erstellt.

Begründung

Den CSU-Fraktionen im BA 1 und im Rathaus wurde ein Brief von Anwohnern mit knapp 50 Unterschriften von Anwohnern übergeben, die versichern, dass sie nicht über die Bürgerbeteiligung am 22.04.2021 um 17h über die Stadt München (kleiner gelber Flyer) informiert waren.

Dazu kommt, dass nach eigenen Angaben bei der Veranstaltung von den insgesamt 113 Teilnehmern, die mit abgestimmt haben, 69% „Interessierte“ (34%), „Verwaltung“ (21%) und „Verbände“ (14%) waren und nur 31% Anlieger (Gewerbetreibende 15% und Anwohner 16%) waren.

Bei den 15% Gewerbetreibende wurde darüber hinaus nicht abgefragt, ob diese Gewerbetreibenden tatsächlich im Tal ansässig sind.

Der Stadtrat gab den Auftrag, im Bürgerbeteiligungsverfahren alle Akteure, u.a. Anwohner, Gewerbetreibende, Ärzte, Verbände, Bezirksausschuss 01 miteinzubeziehen. Von einer repräsentativen Bürgerbeteiligung kann hier weder vom Umfang noch von der Zusammensetzung gesprochen werden. Es kann nicht sein, dass unter Einbeziehung der betroffenen Verwaltung und von sogenannten „Interessierten“, die teilweise auch noch mit mehreren Zugangsgeweräten gleichzeitig angemeldet waren, ein Meinungsbild ermittelt wird. Im Übrigen ist zu erwähnen, dass die Anwohnerversammlung nicht wie beschlossen vor der Eröffnung des neuen Parkhauses am Thomas-Wimmer-Ring stattfand, ein Umstand, der aber allerdings auch durch eine Wiederholung nicht zu heilen ist.

Angesichts der geplanten nicht unerheblichen Eingriffe in ihren Lebensbereich ist den Anwohnern und ansässigen Gewerbetreibenden die Möglichkeit zu geben sich im Rahmen einer echten Bürgerbeteiligung zu informieren und zu Wort zu melden. Die Bürgerbeteiligung ist daher zu wiederholen und die Ergebnisse in den Masterplan Autofreie Altstadt sowie in die Geplante Umgestaltung einzubeziehen.

Thomas Schmid
Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss
Stadtrat

Hans Hammer
Stadtrat

Anlage:

Zitate aus den Beschlüssen des Stadtrates

Zitate aus den Beschlüssen des Stadtrates:

„Parallel dazu wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bzw. das Mobilitätsreferat **im Rahmen des Masterplans Autofreie Altstadt einen Bürgerbeteiligungsprozess vorbereiten**, um explizit die Umgestaltung des Tals sowie die Lösungen zum Umgang mit daraus resultierenden Verlagerungen von Verkehrsfunktionen zu **diskutieren.**“

S.6

und weiter Punkt 2: Bitten des Bezirksausschusses:

„Die Herausnahme der Stellplätze kann aus unserer Sicht, allerdings nur mit einer Beteiligung und Mitnahme der Anwohner*innen und Gewerbetreibenden im Tal erfolgen.....

Die Beteiligung der Anwohner*innen und Gewerbetreibenden **hat vor Eröffnung der Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring zu erfolgen.**“

S.8

Anträge der Referentin:

Punkt 2: „Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Mobilitätsreferat werden beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat und den Stadtwerken München den möglichen Umgang mit den verkehrlichen Funktionen im Tal zu untersuchen, um eine Fußgängerzone oder einen stark verkehrsberuhigten Bereich im Tal zu ermöglichen. **Dazu gilt es, Lösungsvorschläge für die Reduktion des Kfz-Verkehrs sowie Flächenpotentiale zur Stärkung der Aufenthaltsfunktion zu erarbeiten und dies in einem Beteiligungsverfahren mit den betroffenen Akteuren (u.a. Anwohnende, Gewerbetreibende, Taxiverband, Bezirksausschuss) abzustimmen.** **Die Untersuchung wird dabei im Gesamtzusammenhang mit den Planungen zur Altstadt betrachtet. Eine potentielle Umgestaltung des Bereichs Isartorplatz und Thomas-Wimmer-Ring wird berücksichtigt.** „

Punkt 6: „Das zukünftige Mobilitätsreferat wird in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragt, **für das Tal kurzfristige Maßnahmen zur Umgestaltung der Seitenräume unter Herausnahme der Kurzzeitparkplätze zu prüfen und in einer Anwohnerversammlung vorzustellen.** Die Gewerbetreibenden sind in diesen Prozess einzubeziehen.“

S. 10